

Quellen und Datenstruktur

Die Schülerinnen jüdischen Glaubens hinterließen in unserer Schule kaum Spuren. Nur in den seit Gründung der Schule im Jahre 1866 vollständig erhaltenen Schülerinnenverzeichnissen (s. Archivbücher) stehen Name, Vorname, Geburtstag und **Konfession**.

Aufgrund dieser Angaben- als Religionszugehörigkeit jüdisch oder mosaisch - stellte sich heraus, dass **220 Schülerinnen jüdischen Glaubens** bis zur letzten Anmeldung im Jahre 1934 unsere Schule besucht hatten.

Die Schülerinnen aus jüdischen Familien, die zum Christentum übergetreten waren, die christlich getauft worden waren, konnten auf diesem Wege natürlich nicht gefunden werden. Aber aus anderen Quellen wurden weitere **29 Schülerinnen jüdischer Herkunft** gefunden

Datenquellen

01.Schülerlisten aus dem Archiv des Hainberg-Gymnasiums

I 1866-1904 SNR 0001 bis 2088

II 1904-1926 SNR 2089 bis 4148

III 1926-1943 SNR 4149 bis 6218

02.Die jüdischen Bürger im Kreis Göttingen 1933-1945,

Ein Gedenkbuch –Göttingen 1992

03.Die „Entjudung“ der Wirtschaft am Beispiel Göttingens - Lohnende Geschäfte,

Alex Bruns-Wüstefeld, Hannover 1997

04.Die Synagogengemeinde Göttingen, Rosdorf und Geismar 1850-1942

Peter Wilhelm, Bd. 11 der Studien zur Geschichte der
Stadt Göttingen

05.Göttingen unterm Hakenkreuz, Kulturdezernat, Stadt Göttingen, 1983

06.Schulalltag im Dritten Reich,

U.Popplow in 50 JAHRE Schulgebäude des heutigen
FKG - 1978

07.Stadtarchiv Göttingen – C 45 Hain

08.Das Dritte Reich und die Juden,Saul Friedländer, München 1998 und 2006

09.Jahre des Schreckens Heinz Rosenberg, Göttingen 1985

10.Ein Glückskind, Thomas Buergenthal, Frankfurt/M. 2007

11.Aus Menschen werden Briefe, Oliver Doetzer , Köln 2002

12.Vergangen, erlebt, überwunden, Sabine Leibholz- Bonhoeffer,Güterloher TB 1122, 1976

DATENSTRUKTUR

Fast alle Schülerinnen werden in verschiedenen Zusammenhängen erwähnt; ich habe daher die folgende Zuordnungstabelle erstellt. Jede Schülerin wird eindeutig bezeichnet durch ist die Schülernummer in den Archivbüchern **SNR (xxxx)**,

Die Tabelle hat folgenden Aufbau:

1. Spalte laufende Nummer (1 bis 249)
2. Spalte Schülernummer **SNR**
(zwischen **0001 und 5381**)(Datei **SNR**)
3. Spalte Name – Mädchenname !
4. Spalte Vorname
5. Spalte
 - A (ermordete Schülerinnen)
A01 bis A22 (Datei A)
 - C (Schülerin aus konvertierten Familien)
C01 bis C15 (Datei C)
 - F (Schülerin mit Schwestern im Lyzeum)
F01 bis F38 (Datei F)
 - G (Schülerin ohne Schwestern im Lyzeum)
G01 bis 95 (Datei G)

hinter jedem dieser Buchstaben stehen 2 oder drei Ziffern;
die ersten beiden sind laufende Nummern,
die 3. Ziffer erfasst Schwestern – oder andere Angehörige
6. Spalte AP (Schülerinnen, die die Schule mit der Reifeprüfung verlassen haben):
AP14 bis AP39 (Datei AP)
7. Spalte Schülerinnen aus einem Jahrgang, der besonders beschrieben wird:
K05 (1905), K13 (1913) oder K33 (1933) (Datei K)
- 8./9. Spalte Schülerinnen mit Bezug auf die Gedenktafeln im Göttinger Synagogendenkmal :
S001 bis S282 (Datei S)